



Begrüssung

Die Gemeindepräsidentin Christine Mangold-Bürgin begrüsst die 58 Anwesenden im Gemeindegemach zur zweiten Gemeindeversammlung im Jahr 2014 und erklärt die Versammlung für eröffnet. Besonders begrüsst sie Stephan Wagner, ehemaliger Leiter der Finanzabteilung der Gemeindeverwaltung Gelterkinden. Er ist heute das letzte Mal an einer Gelterkinder Gemeindeversammlung dabei.

Organisatorisches

A. Nichtstimmberechtigte

Christine Mangold-Bürgin: Sie bittet die Nichtstimmberechtigten, auf den abgesetzten Stühlen hinten bei der Wand oder auf der Tribüne Platz zu nehmen.

B. Entschuldigt abwesend

Christine Mangold-Bürgin: Sie erwähnt die Entschuldigungen für die heutige Versammlung:

Gemeindekommission: Jacqueline Bösiger-Portmann, Christoph Güntert, Christian Tanner

Rechnungsprüfungskommission: Mirella Savic-Fotiou, Reto Schneeberger

C. Feststellung zur Einladung

Christine Mangold-Bürgin: Die Einladung zur Gemeindeversammlung ist allen Stimmberechtigten gemäss Organisationsreglement rechtzeitig (mindestens 10 Tage vor der Gemeindeversammlung) und persönlich adressiert sowie unter Angabe der Traktanden zugestellt worden. Die ausführlichen Unterlagen konnten auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder auf der Gemeindegewebseite eingesehen werden. Wenn die heute abgegebenen Unterlagen anzahlmässig nicht ausreichen, so werden die Anwesenden gebeten, beim Nachbarn in die Unterlagen zu schauen.

D. Stimmzählende

Christine Mangold-Bürgin: Sie bestimmt die Stimmzählenden (aus der Sicht der Versammlung):

Linke Seite: Annemarie Heuberger-Grieder

Rechte Seite und Gemeinderatstisch: Felix Rüdin



Protokoll

Christine Mangold-Bürgin: Ohne anders lautenden Antrag wird wie bisher das Beschlussprotokoll verlesen. Zur Diskussion steht und genehmigt wird jedoch das ausführliche Protokoll. Es konnte auf der Gemeindeverwaltung und auf der Gemeinewebsite bezogen oder eingesehen werden.

Die vorgeschlagene Vorgehensweise wird von den Anwesenden nicht bestritten.

Der Gemeindeverwalter verliest das Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Februar 2014.

Zur Diskussion steht nun das ausführliche Protokoll. Dieses wird ohne Wortbegehren einstimmig genehmigt.

://: Das ausführliche Protokoll der Gemeindeversammlung vom 5. Februar 2014 wird genehmigt.

Traktanden

Christine Mangold-Bürgin: Sie erläutert die Traktandenliste:

1. Genehmigung Rechnungsabschluss 2013
2. Kenntnisnahme Bericht der Geschäftsprüfungskommission
3. Abgabe der Parzellen Nrn. 936 und 937 (Bützenen) im Baurecht
4. Verschiedenes
 - 4.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten
 - 4.2. Anfragen von Stimmberechtigten
 - 4.3. Mitteilungen des Gemeinderates

Von den Anwesenden erfolgen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine Wortbegehren.

Die Anwesenden sind mit der Traktandenliste einstimmig einverstanden. Sie ist damit verbindlich.



TRAKTANDUM 1:

GENEHMIGUNG RECHNUNGSABSCHLUSS 2013

1.1. Erläuterungen durch die Departementchefin des Gemeinderates

Christine Mangold-Bürgin erläutert den Vorlagentext.

1.2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Michael Herrmann: An einer Sitzung vom letzten Montag wurden die Feststellungen der Rechnungsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2013 mit der Gemeindepräsidentin und Verwaltungsangestellten konstruktiv diskutiert. Die Feststellungen der Rechnungsprüfungskommission werden jeweils in einem Management Letter zusammengefasst. Die Kontrollarbeiten erfolgen jeweils in Zusammenarbeit mit einer Treuhandfirma. Das neue Rechnungsmodell HRM2 tönt nicht sehr spektakulär, der Arbeitsaufwand dafür ist aber für die Verwaltung sehr gross. Die Restarbeiten, wie bspw. die Anlagebuchhaltung, werden nun seriös angepackt. Die neue Neubewertungsreserve wird die buchhalterischen Möglichkeiten zur Ausfinanzierung der Forderung der Basellandschaftlichen Pensionskasse geben. Der Gemeinde stehen grosse Ausgaben wie Schulraum- und Hallenbadneubau bevor, welche auch finanziert sein müssen. Dies braucht u.a. eine vorsichtige Planung. Die Abhängigkeit der Gemeinde Gelterkinden vom kantonalen Finanzausgleich ist gross. Nominal ist Gelterkinden nach Birsfelden die zweitgrösste Bezügerin. Wenn die Finanzausgleichszahlungen ändern, so müssten die Planungen wohl anders ausgeführt werden. Der Gemeinderat diskutiert auch das interne Kontrollsystem, dies ist sehr gut. Er ist hierzu sehr sensibel. Die Rechnungsprüfungskommission dankt auch Stephan Wagner. Die Zusammenarbeit mit ihm war konstruktiv und gut. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt, die Rechnung 2013 zu genehmigen.

Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 18. Juni 2014:

"Bericht und Antrag zur Jahresrechnung 2013 der Einwohnergemeinde Gelterkinden"

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner

Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission haben die Jahresrechnung 2013 der Einwohnergemeinde Gelterkinden geprüft. Die Prüfung wurde gemeinsam mit Revisionsexperten der ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG durchgeführt, welche die Prüfungen seit mehreren Jahren unterstützend und ergänzend begleiten.

In einem gestaffelten Revisionsplan werden jährliche Schwerpunkte gebildet, die zu prüfen sind. Die Prüfungen werden so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Die durchgeführte Prüfung der Jahres-



rechnung 2013 bildet eine ausreichende Grundlage für ein Urteil.

Somit können wir feststellen, dass

- *die Schlussbilanz 2012 und die Eröffnungsbilanz 2013 übereinstimmen,*
- *die Bestandes- und Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,*
- *die gesetzlichen Vorschriften bei der Jahresrechnung und der Buchführung eingehalten und*
- *die Budgetpositionen mit der Jahresrechnung verglichen und geprüft worden sind.*

Die Jahresrechnung der Gemeinde Gelterkinden schliesst, anstelle eines budgetierten Mehraufwands von CHF 290'270.--, mit einem Ertragsüberschuss von CHF 64'514.29 und einem Gesamtaufwand von CHF 22'808'292.11 ab.

Die Jahresrechnung 2013 wird das letzte Mal unter dem alten Rechnungslegungsmodell dargestellt. Ab 2014 wird HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) angewendet. Die Umstellungen sind für die Gemeindeverwaltung mit grossem Aufwand verbunden. Die Arbeiten werden aber zeitgerecht und sorgfältig angepackt. Einige Teilarbeiten, wie die Anlagebuchhaltung, müssen in den kommenden Monaten noch fertiggestellt werden.

Die RPK stellt positiv fest und stützt das Vorgehen, dass der Gemeinderat bestrebt ist, das interne Kontrollsystem in verschiedenen Bereichen zu stärken.

Ein spezieller Dank spricht die RPK dem scheidenden Leiter Abteilung Finanzen Stephan Wagner aus, der in Pension geht. Die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren war stets konstruktiv.

Wir beantragen der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2013 zu genehmigen.

*Rechnungsprüfungskommission Gelterkinden
sig. Michael Herrmann (Präsident), sig. Mirella Savic, sig. Reto Schneeberger (Aktuar)"*

1.3. Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecherin: Sarina Heiniger-Schärer.

Die Gemeindekommission hat die Vorlage mit dem erfreulichen Rechnungsabschluss beraten. Alle Fragen wurden vom Gemeinderat beantwortet. Die Gemeindekommission empfiehlt den Anwesenden einstimmig, den Anträgen des Gemeinderates zuzustimmen.

1.4. Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.

1.5. Detailberatung

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine allgemeinen Fragen zur Rechnung.



Die Rechnung 2013 wird seitenweise zur Diskussion gestellt.

Seite 38 „Verzeichnis der mittel- und langfristigen Schulden“

Christine Mangold-Bürgin: Bei der Totalspalte sind falsche Zahlen enthalten, da im Excel die entsprechenden Berechnungszeilen nicht gelöscht wurden. Der Buchwert Anfang Jahr betrug CHF 9.0 Mio., Neuaufnahmen gab es keine und die Amortisation betrug CHF 6.0 Mio. Der Buchwert Ende Jahr im Betrag von CHF 3.0 Mio. stimmt wieder.

Seite 39 „Verzeichnis der Eventualverpflichtungen und -guthaben“

Christine Mangold-Bürgin: Aufgrund des Resultats der Abstimmung im Mai 2014 zum Pensionskassengesetz beträgt die Forderung der Basellandschaftlichen Pensionskasse gegenüber der Einwohnergemeinde noch CHF 3'825'600.00. Die Lehrpersonen werden neu vom Kanton Basel-Landschaft ausfinanziert.

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine Wortbegehren.

Christine Mangold-Bürgin: Der Gemeinderat ist bei dieser Vorlage nicht stimmberechtigt.

1.6. Beschlussfassung

Den Anträgen des Gemeinderates wird einstimmig zugestimmt.

://: Die Rechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2013 (inklusive Abschreibungen und punktuellen Voranschlagsüberschreitungen) mit einem ausgewiesenen Ertragsüberschuss von CHF 64'514.29 wird genehmigt.

://: Die Abrechnungen der Verpflichtungskredite werden zur Kenntnis genommen.



TRAKTANDUM 2:

KENNTNISNAHME BERICHT DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

2.1. Erläuterungen durch den Gemeinderat

Christine Mangold-Bürgin: Sie übergibt das Wort an Fritz Schwab, den Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission.

2.2. Erläuterungen durch die Geschäftsprüfungskommission

Fritz Schwab: Auch dieses Jahr wirft der Bericht keine hohen Wellen auf. Die Geschäftsprüfungskommission hat bei ihren Prüfungen keine gravierenden Verstösse festgestellt. Geprüft wurden u.a. Ausschreibungen. Die Kommunikation zwischen der Geschäftsprüfungskommission und dem Gemeinderat ist sehr gut. Die Akten werden der Geschäftsprüfungskommission problemlos zur Verfügung gestellt. Es wird gute Arbeit geleistet und dafür darf man dankbar sein.

Christine Mangold-Bürgin: Über den Bericht der Geschäftsprüfungskommission wird nicht abgestimmt.

Die Anwesenden haben auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keine Fragen oder Bemerkungen zum Bericht der Geschäftsprüfungskommission.

Christine Mangold-Bürgin: Sie bittet die Stimmberechtigten, den Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Kenntnis zu nehmen.



TRAKTANDUM 3:

ABGABE DER PARZELLEN NRN. 936 UND 937 (BÜTZENEN) IM BAURECHT

3.1. Erläuterungen durch die Departementchefin des Gemeinderates

Christine Mangold-Bürgin erläutert den Vorlagentext. Insbesondere erwähnt sie auch, dass die Gemeindeversammlung zu den baulichen Details später im Rahmen des Quartierplanverfahrens eine Stellung nehmen können.

3.2. Bericht und Antrag der Gemeindekommission

Sprecherin: Monika Grieder-Jeger.

Die Gemeindekommission hat das Geschäft beraten und empfiehlt einstimmig, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

3.3. Eintreten

Die Anwesenden stellen auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin keinen Nichteintretensantrag.

3.4. Detailberatung

Roland Baumann: Ist das spätere Mitspracherecht der Gemeinde verbindlich?

Christine Mangold-Bürgin: Die Quartierplanung wird gleich durchzuführen sein wie zum Beispiel die damaligen Quartierplanungen „Allmend-Markt II“ und „Roseneck“. Die Vorlage wird mit Plan und Reglement der dannzumaligen Gemeindeversammlung vorzulegen sein. Dort wird dann festgelegt was wo liegt.

Hans Nyfeler: Wie hoch werden die Wohnungsmieten sein? Sind sie bezahlbar?

Christine Mangold-Bürgin: Die Detaildiskussionen mit der SUVA wurden noch nicht geführt. In den bisherigen Gesprächen wurde aber gesagt, dass die Wohnungen erschwinglich sein sollen. Es soll keine Luxuswohnungen geben. Dies ist auch im Sinne der SUVA. Gewisse Punkte werden auch im Baurechtsvertrag geregelt.



Michael Baader: Welche Eckwerte werden für das Baurecht festgelegt? Warum soll die Abgabe auf die SUVA beschränkt werden? Die SUVA könnte das Projekt ja unter Umständen auch nicht durchziehen.

Christine Mangold-Bürgin: Die Baurechtskonditionen sind noch nicht ausgehandelt. Es gibt bestehende Baurechtsverträge, welche als Beispiele beigezogen werden können. Parzellen, welche im Baurecht für den Bau von Einfamilienhäusern abgegeben werden, sollen sich Familien leisten können. Jener Verkehrswert liegt in gewissen Gebieten bei CHF 450.--. Dies ist sehr tief und der Baurechtszins beträgt davon dann noch 80 %. Bei der SUVA geht man aufgrund von bisherigen Gesprächen von einem marktkonformen Verkehrswert aus. Der Baurechtszins ist aber noch nicht festgelegt worden. Der Gemeinderat beantragte die Abgabe nur an die SUVA, damit die Bevölkerung den Investor bereits bei der Gemeindeversammlungsvorlage kennt. Daher die Beschränkung auf die SUVA.

Michael Baader: Er stellt Antrag, dass der Gemeinderat das Land auch im Baurecht für Alterswohnungen abgeben kann, wenn das SUVA-Vorhaben nicht kommt.

Christoph Bitterlin: Die SUVA muss auf dem Projekt eine Rendite haben. Transparenz ist dabei wichtig. Zum Beispiel zu welchen Konditionen wird das Baurechtsland abgegeben und welche Rendite erzielt die SUVA. Auch die SUVA sollte transparent sein.

Christine Mangold-Bürgin: Beim SUVA-Vorhaben muss es für die Gemeinde auch stimmen. So werden die Baurechtskonditionen nicht die gleichen sein wie bei Parzellen für den Bau von Einfamilienhäusern, sie müssen marktkonform sein.

Christian Bolliger: Wenn die Alterswohnungen zu erschwinglichen Mietpreisen abgegeben werden sollen, so sollten auch die Baurechtskonditionen entsprechend angepasst sein. Daher sollte allenfalls nicht nur auf marktkonforme Konditionen geschaut werden. Dies wäre ein Beitrag der Gemeinde.

Ines Handschin: Braucht es das Kindergartengebäude später sicher nicht mehr? Ist dies gut überdenkt?

Christine Mangold-Bürgin: Für den Gemeinderat ist klar, dass man betreffend Kindergarten das Gesamtpaket anschauen muss. Eine Frage ist zum Beispiel, ob wegen der zentralen Lage im Bützenen ein Kindergarten sein muss. In anderen Gebieten von Gelterkinden wird viel gebaut, braucht es allenfalls dort einen Kindergarten? Intern wird die Kindergartensituation angeschaut.



Wenn es in Zukunft allenfalls wieder einen sechsten Kindergarten braucht, wo würde dieser platziert? Der Schulrat Kindergarten/Primarschule prüfte die Auswirkungen, wenn der Kindergartenstandort Bützenen oder Wuhr geschlossen würde. Das Ergebnis zeigte, dass es zwar bei beiden Schliessungen gewisse Probleme bei den Einteilungen geben würde, schliesslich sei es aber machbar.

Christoph. Bitterlin: Der Antrag von Michael Baader soll nicht unterstützt werden. Die Gemeindeversammlung sollte bei einem solch signifikanten Projekt nochmals abstimmen können. Das Bützenenareal ist ein tolles Stück Land, mit dem Investor soll auf Augenhöhe verhandelt werden können.

Christine Mangold-Bürgin: Der Antrag von Michael Baader ist auch ein Vertrauensbeweis für den Gemeinderat.

Michael Bader: Über den Quartierplan und damit das Projekt kann die Gemeindeversammlung zu einem späteren Zeitpunkt eh abstimmen. Vielleicht wird es einfach ein anderer Investor sein. Die Idee der Alterswohnungen steht für Michael Baader im Vordergrund.

Christine Mangold-Bürgin: Egal welcher Investor das Projekt durchzieht, die Gemeindeversammlung wird im Quartierplanverfahren zum Projekt etwas sagen können.

Nelly Dambach Bolliger: Warum könnte die SUVA das Projekt nicht durchziehen?

Michael Baader: Eventuell hat die SUVA ja auch ein aktuelles Projekt in einer anderen Gemeinde und sie könnte sich für jenes entscheiden. Der Investor ist derzeit noch offen, auch wenn die Gespräche mit der SUVA offenbar schon fortgeschritten sind.

Fritz Schwab: Er unterstützt den Antrag des Gemeinderates. Seit 2005 stehen Alterswohnungen zur Diskussion. Nun gibt es einen guten Investor, zu dem Alle guten Gewissens ja sagen können. Wenn es mit der SUVA nicht funktioniert, steht der Grundsatz „Abgabe im Baurecht für den Bau von Alterswohnungen“ ja gleichwohl fest. Die Gemeindeversammlung kann mit dem Antrag des Gemeinderates später nochmals ohne grosse Zeitverzögerung ja sagen.

Roland Baumann: Die Verhandlungen mit der SUVA sollen weitergeführt werden. Denkt man auch daran, um die älteren Leute herum auch junge zu platzieren? Eventuell ist ein Kindergarten in der Nähe von älteren Leuten gar nicht so schlecht.



Abstimmung

Antrag Gemeinderat: Die Parzellen Nrn. 936 und 937 GB Gelterkinden werden der SUVA im Baurecht abgegeben – dies zur Realisierung von Alterswohnungen. Der Gemeinderat erhält die Kompetenz mit der SUVA einen Baurechtsvertrag abzuschliessen. 37

Antrag Michael Baader: Die Parzellen Nrn. 936 und 937 GB Gelterkinden werden im Baurecht abgegeben – dies zur Realisierung von Alterswohnungen. Der Gemeinderat erhält die Kompetenz, einen entsprechenden Baurechtsvertrag abzuschliessen: 15

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin erfolgen keine Wortbegehren mehr.

Christine Mangold-Bürgin: Dem Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Mehr zugestimmt.

://: Die Parzellen Nrn. 936 und 937 GB Gelterkinden werden der SUVA im Baurecht abgegeben – dies zur Realisierung von Alterswohnungen. Der Gemeinderat erhält die Kompetenz mit der SUVA einen Baurechtsvertrag abzuschliessen.



TRAKTANDUM 4: VERSCHIEDENES

4.1. Selbständige Anträge von Stimmberechtigten

Christine Mangold-Bürgin: Vor der Versammlung wurde kein selbständiger Antrag nach § 68 Gemeindegesetz eingereicht.

Felix Rüdin: Bei den Grüngutmulden ist es kompliziert Grünmaterial hineinzuworfen. Die Hälfte der Nutzerinnen und Nutzer der Grüngutmulden sind wohl pensioniert. Er stellt den Antrag, dass der Gemeinderat zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung ein entsprechendes Konzept ausarbeitet. So könnte zum Beispiel eine Grüngutmulde versenkt werden.

Christine Mangold-Bürgin: Das Anliegen von Felix Rüdin fällt in keine Kompetenz der Gemeindeversammlung. Der Gemeinderat wird sein Anliegen prüfen und wird eine entsprechende Rückmeldung geben.

Auf Anfrage von Christine Mangold-Bürgin wird heute Abend kein selbständiger Antrag eingereicht.

4.2. Anfragen von Stimmberechtigten

Die Anwesenden haben auf Frage von Christine Mangold-Bürgin keine Anfragen.

4.3. Mitteilungen des Gemeinderates

4.3.1. Hallenbad

Christine Mangold-Bürgin: Die Gemeinde konnte der kantonalen Sportkommission das Hallenbadneubauprojekt vorstellen. Der Regierungsrat hat der Gemeinde zwischenzeitlich einen Kantonsbeitrag von CHF 5 Mio. zugesichert. Dies war eine Bedingung des damaligen Gemeindeversammlungsbeschlusses. Die Baukommission ist nun intensiv an der Arbeit. Der nächste Schritt an einer Gemeindeversammlung wird die Vorlage für einen Baukredit sein. Es ist nicht selbstverständlich, dass der Kanton einen Beitrag von CHF 5 Mio. spricht. Dies ist auch ein positives Zeichen an das Oberbaselbiet. Der Gemeinderat hatte sich für die Beitragszusicherung schriftlich beim Regierungsrat bedankt. Christine Mangold-Bürgin dankt auch den Landräten des Wahlkreises Gelterkinden, welche sich für das Projekt und einen Kantonsbeitrag stark eingesetzt haben.



4.3.2. Begegnungszone

Christine Mangold-Bürgin: Der Gemeinderat wartete bis zum Bau des Kreisels Schwyzerhüsli, um die Begegnungszone umzusetzen. Der Kiesel ist nun realisiert. Die Arbeiten für die Begegnungszone wurden daher wieder aufgenommen. Die verkehrspolizeiliche Anordnung für die Begegnungszone ist rechtskräftig. Die Ingenieurarbeiten wurden ausgeschrieben, sie sollen im Juni 2014 vergeben werden. Die Bauarbeiten sind für 2015 geplant.

4.3.3. Bauarbeiten im Dorfkern

Christine Mangold-Bürgin: Vom Juli 2014 bis ca. November 2014 werden im Bereich Marktgasse / Tecknauerstrasse im Abschnitt Dorfbrunnen bis Rünenbergerbrücke diverse Bauarbeiten ausgeführt. Neben dem Kanton wird die EBL Fernwärmeleitungen verlegen und die Gemeinde wird die Hauptwasserleitung erneuern. Die Gemeinde hat in den Medienmitteilungen darüber informiert. Die Koordination mit dem Projekt „Begegnungszone“ wird gemacht. Die Bauarbeiten werden Verkehrsbehinderungen und Lärmimmissionen bringen. Christine Mangold-Bürgin dankt allen Betroffenen herzlich für ihr Verständnis.

Christine Mangold-Bürgin: Sie dankt allen anwesenden Personen für ihr Erscheinen und ihr Engagement und für die Unterstützung des Gemeinderates. Sie wünscht allen eine gute Heimkehr und einen schönen Sommer.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.30 Uhr.

Die Präsidentin:

sig. Christine Mangold-Bürgin

Der Verwalter:

sig. Christian Ott